

Niedersachsen

Ausschreibung für den
Teilnahmezeitraum:
15. Oktober 2011 bis 15. Juni 2013

Sehr geehrtes Kollegium,
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

seit 16 Jahren nehmen niedersächsische Schulen aller Schulformen am Projekt "Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule" teil. Seit der Pilotphase 1995 stieg die Zahl der beteiligten Schulen auf 357.

Kultusminister Dr. Bernd Althuisman und der Minister für Umwelt und Klimaschutz, Hans-Heinrich Sander, haben die Patenschaft für „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ übernommen.



Gymnasium Raabeschule Braunschweig: Amphibienschutz ist im Schulcurriculum für die 5. Klassen verbindlich verankert. Hier ist die Umwelt-AG mit ihrer Lehrerin Dagmar Heuer im Einsatz, unterstützt vom NABU, dem Niedersächsischen Landesamt für Ökologie und der Stadt Braunschweig
Copyright: Robert Heuer

Für viele dieser Schulen gehört es inzwischen zu ihrem Profil, Umweltschule zu sein und sich regelmäßig an der Ausschreibung zu beteiligen.

Auch Ihre Schule hat die Chance, die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ zu erwerben! Ausführliche Teilnahmebedingungen für den neuen Projektzeitraum 2011-2013 finden Sie auf den folgenden Seiten dieser Ausschreibung. Ihre Regionalkoordinatoren in den vier Schulbezirken stehen Ihnen gerne für weitere Erklärungen zur Verfügung.

In Niedersachsen wird die Ausschreibung wie bisher vom Landeselternrat und Landesschülerrat unterstützt.

Nachhaltige Entwicklung als übergreifende Orientierung

Das Zusammenspiel von ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren als Notwendigkeit zum Fortbestand unserer Erde zu begreifen, wird zu einem Qualitätsmaßstab für gute Schule. Die Idee der „Umweltschule in Europa“ ist somit Beispiel für eine in die Zukunft gerichtete Qualitätsschule.

Schulen, die im Projekt „Umweltschule in Europa“ mitwirken, haben bereits wichtige Schritte in diese Richtung getan und sind kontinuierlich dabei, ihre Arbeit zu verbessern. Diese Einschätzung hat sich durch die durchweg sehr positive Würdigung der Schulinspektion in vielen Umweltschulen bestätigt.

Gestaltungskompetenz als Grundlage für zukunftsfähiges Lernen

Schülerinnen und Schüler erwerben durch partizipatives Lernen Kompetenzen, die sie in unserer Wissensgesellschaft zukunftsfähig machen. Diese Fähigkeit wird als „Gestaltungskompetenz“ bezeichnet und findet sich auch in den Anforderungen wieder, die den PISA-Studien zu Grunde liegen. Im Hinblick auf die Umsetzung der neuen Kerncurricula bietet das Konzept der Gestaltungskompetenz Differenzierungen und Ergänzungen vor allem für den Bereich des emotionalen und sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und UN-Dekade

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005-2014 die Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen und damit ein deutliches internationales Signal gesetzt. In Niedersachsen unterstützt das "Umweltschule"-Projekt alle Aktivitäten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Schulqualität und Gestaltungskompetenz.



Niedersachsen



Auf rege Beteiligung auch in diesem Jahr hoffen das Niedersächsische Kultusministerium und Ihre Umweltschule-Regionalkoordinatoren in der Niedersächsischen Landesschulbehörde
Internetseite: www.umweltschule-niedersachsen.de



Foto: Gymnasium Kreuzheide-Vorsfelde

Bildung für nachhaltige Entwicklung kann viele in Bewegung bringen: Zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzheide -Vorsfelde in Wolfsburg beim Sponsorenlauf zugunsten eines Projekts der Wolfsburger Agenda 21-Initiative: „Wasser für Kenia - Hilfe für die Opfer des Klimawandels“ im Mai 2011

Aktuelle Themen: Es müssen zwei Handlungsbereiche verbindlich gewählt werden, bei Erstteilnahme ein Thema aus dem Bereich der Ressourcenschonung (Energie, Abfall, Wasser). Themenvorschläge der DGU für 2012 sind: Klimawandel, Generationen verbindendes Lernen, Nachwachsende Rohstoffe. Außerdem: Biologische Vielfalt, Nachhaltiges Wirtschaften, Mobilität, Globales Lernen, Gesundheit.

Anmeldung: Reichen Sie den Anmeldebogen mit dem Handlungskonzept (Datei auf der Startseite www.umweltschule-niedersachsen.de) bis zum **15.10.2011** bei der [Landeskoordinatorin](#) ein. Die Regionalkoordinatoren in den vier Schulbezirken (siehe unten) überprüfen Ihr Konzept entsprechend der Teilnahme Kriterien. Sie erhalten eine Bestätigung über die Aufnahme Ihrer Schule in den Projektzeitraum 2011-2013.

Teilnahmebeitrag: Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) erhebt einen Teilnahmebeitrag für den 2-jährigen Projektzeitraum über **55,- €**. Er wird mit der Anmeldung überwiesen an: DGU, Hagenower Str. 73, 19061 Schwerin, Konto-Nr.: 736 363-209, BLZ 200 100 20 bei der Postbank Hamburg. Sehr wichtig für die korrekte Abbuchung ist das Stichwort USE-NI, der Schulbezirk (BS, H, LG, OS), Name und Ort der Schule. **Eine Kopie des Zahlungsbelegs muss der nds. Landeskoordination nach der Anmeldung vorgelegt werden.**

Dokumentation: Die Dokumentation muss bis zum **01.05.2013** als **Word-Datei** bei der Landeskoordination eingereicht werden. Sie besteht aus einem 6-seitigen Formular, das Ihnen in Dateiform zugeschickt wird. Anlagen im DIN-A-4-Format, z.B. Fotodokumentationen, Schülerarbeiten u.a. können hinzu gefügt werden.



Foto: Grundschule Heinde

Umweltthemen in Werken, Technik und Textiles Gestalten: „Sockenfledermäuse“ bevölkern die Klasse beim Fledermausprojekt der Freiherr-vom-Stein-Grundschule in Heinde.



Foto: von der Heyde

Umweltfreundliche Mobilität und soziales Lernen sind die großen Ziele beim Projekt „Zu Fuß zur Schule“. Tanja Kasting von der Wilhelm-Busch-Schule in Hannover ist stolz auf das Engagement ihrer Schüler.



Foto: Luise-Scheppler-Schule

Regelmäßige Regionaltreffen im Netzwerk der Umweltschulen fördern den Austausch von Erfahrungen, bringen neue Ideen und ermöglichen den Blick „über den Tellerrand“, wie hier im Mai 2010 in der Luise-Scheppler-Schule in Hildesheim.

Ihre Landeskoordination und die Regionalkoordinatoren im Bereich Niedersächsischen Landesschulbehörde freuen sich auf Ihre Teilnahme und stehen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung:

Landeskoordination Niedersachsen:
Ursula von der Heyde
Nds. Landesschulbehörde RA Hannover
Waterlooplatz 11, 30169 Hannover
Tel. 0511 106 2478, Fax: 0511 106 99 2478
E-Mail: ursula.von-der-heyde@nlschb.niedersachsen.de

Regionalkoordination NLSchb Regionalabteilung Hannover:
Ursula von der Heyde, Veronika Büschgens
Nds. Landesschulbehörde RA Hannover
Waterlooplatz 11, 30169 Hannover
Tel. 0511 106 2478, Fax: 0511 106 99 2478
E-Mail: ursula.von-der-heyde@nlschb.niedersachsen.de

Regionalkoordination NLSchb RA Lüneburg:
Jutta Westermayer
Nds. Landesschulbehörde RA Lüneburg
Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg
Tel.: 04131 15 2784, Fax: 04131 15 2902
E-Mail: jutta.westermayer@nlschb.niedersachsen.de

Regionalkoordination NLSchb Regionalabteilung Braunschweig:
Jan Boll
Nds. Landesschulbehörde RA Braunschweig
Wilhelmstr. 62 – 69, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 484 3391, Fax: 0531 484 3213
E-Mail: jan.boll@nlschb.niedersachsen.de

Regionalkoordination NLSchb RA Osnabrück:
Udo Borkenstein
Regionales Umweltbildungszentrum Schortens
Ginsterweg 10, 26419 Schortens
Tel.: 04461 891652, Fax: 04461 891657
E-Mail: u.borkenstein@ruz-schortens.de

WERDEN SIE MITGLIED IM FÖRDERVEREIN!

Der Förderverein „Umweltschule in Europa Niedersachsen e.V.“ besteht seit April 2004 und ist als gemeinnützig anerkannt. Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung aller Aktivitäten, die der Entwicklung und Verbreitung des Projekts dienen. Informationen unter: www.umweltschule-niedersachsen.de



Umweltschule in Europa Internationale Agenda 21-Schule

Auszeichnungsprogramm



Bayern



Berlin



Hamburg



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersachsen



Potsdam



Sachsen-Anhalt



Thüringen

Junge Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereiten, sie für die Mitgestaltung einer lebenswerten Zukunft für alle zu gewinnen – sind das auch Ihre Ziele?

Die von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) initiierte Auszeichnung Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule (USE/INA) macht Ihnen ein Angebot, das Sie unterstützt, die Qualität des Unterrichts zu steigern, die Profilbildung Ihrer Schule voranzubringen und Ihre Umweltbilanz zu verbessern. Die Auszeichnung bietet einen Rahmen, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Kompetenzen für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft zu erweitern und sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Das weltweite Auszeichnungsprogramm gibt es seit 1993. International beteiligen sich derzeit mehr als 40 Staaten und in Deutschland acht Bundesländer.

Dass wir heute lebenden Menschen Verantwortung für die nächsten Generationen tragen und die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ein Leben in einer immer komplexer erscheinenden Welt eine Aufgabe für die Schulen ist, waren Auslöser für diese Ausschreibung.

Schulen, die bereits seit Jahren teilnehmen, berichten, dass ihre Schülerinnen und Schüler an den gemeinsamen Aktivitäten und Entwicklungen gewachsen sind, ihre Haltung gegenüber Neuem und Fremdem von stärkerer Toleranz geprägt ist, die wesentlich stärkere Wahrnehmung im Umfeld sie stolz macht und Bewegung in das Schulleben gekommen ist.

Wenn dies auch Ihre Ziele sind, dann bewerben Sie sich für die internationale Auszeichnung und nehmen Sie an der diesjährigen Ausschreibung teil!

Machen Sie sich auf den Weg zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – weltumspannend, mit neuen Fragen und Methoden, neuen Lernorten, neuen Partnern und Freunden – und mit Schülerinnen und Schülern, die darauf brennen, mit Ihnen zusammen in die Zukunft zu starten!

Interessiert?

Dann lesen Sie bitte auf den Innenseiten weiter!

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung hat sich das Ziel gesetzt, die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ (USE) mit der Erweiterung zur „Internationalen Agenda 21-Schule“ (INA) zu modernisieren. Das aus gutem Grund: Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005 bis 2014 die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen (www.dekade.org). Damit wird ein deutliches internationales Signal gesetzt: Die Umweltthematik muss im Zusammenhang mit der Entwicklungsthematik gesehen werden. Ferner gehören ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung zusammen. Zwar kann man an den vielen guten Aktivitäten in den Schulen sehen, dass die Nachhaltigkeit in zahlreichen Projekten schon Gegenstand ist, aber mit der neuen Initiative wird umfassender angesetzt: INA ist ein Programm für die Schulentwicklung, das systematisch möglich macht, die gesamte Schule im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ vom 15.06.07 hebt die wichtige Bedeutung dieser Entwicklung hervor und zeigt, dass dies der richtige Weg zur Förderung von Schulqualität ist.

Die Auszeichnung USE/INA ist die deutsche Variante der internationalen Eco-Schools-Initiative. Sie wird von der Foundation for Environmental Education (FEE) initiiert. Das Eco-Schools-Projekt ist inzwischen in allen Kontinenten beheimatet. Mit seinem „Linking-Projekt“ (siehe dazu unter „Internationale Schulkontakte“ dieses Mantelbogens) ist es möglich, sich weltweit zu vernetzen. Nutzen Sie das Angebot und nehmen Sie in unserer globalisierten Welt mit Schulen in anderen Ländern Kontakt auf. Lernen Sie von- und miteinander – für eine nachhaltige Zukunft!



Gerhard de Haan
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Umwelterziehung

Zeigen Sie Flagge!

Von der „Umweltschule in Europa“ zur „Internationalen Agenda 21-Schule“

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ wurde 1994 erstmalig ausgeschrieben. Es handelt sich inzwischen um eine internationale Ausschreibung mit Ländern wie Kanada, mehreren karibischen Staaten, Chile, Neuseeland, Marokko, Südafrika, China und fast alle Staaten in Europa. In Deutschland nehmen mehrere hundert und weltweit insgesamt mehr als 20.000 Schulen teil.

Nach mehr als zehn Jahren hat sich die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ weiter zur „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ entwickelt.

Warum diese Weiterentwicklung?

Erstens hat sich die Umweltbildung zunehmend zu einem Bestandteil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) gewandelt.

Zweitens ist nachhaltige Entwicklung international als übergreifende Orientierung für Bildung und Erziehung allgemein anerkannt. Dies wird nicht zuletzt an der Aktivität der Vereinten Nationen deutlich. Sie haben für die Jahre 2005 bis 2014 eine Dekade der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen (www.dekade.org).

Drittens zeigen Schulen mehr Qualität und Profil – und sie evaluieren ihre Leistungsfähigkeit anhand von Qualitätsstandards.



Zukünftig wird das Thema „nachhaltige Entwicklung“ noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die Welt wächst zusammen. Bereits 1992 wurde auf dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro die enge Verknüpfung von Umwelt- und Entwicklungsproblemen behandelt. Daraus entstand die Agenda 21 als Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Neben Umweltthemen müssen entwicklungspolitische Themen und



Methoden Globalen Lernens eine stärkere Berücksichtigung in Schulprofil und Unterricht finden. Dieser Wandel wird auch im Titel der Ausschreibung deutlich: Die Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ (USE) wird zur Ausschreibung „Internationale Agenda 21-Schule“ (INA). Während der Übergangsphase sind beide Schriftzüge im Logo zu finden. Schulen, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung besonders fördern, erhalten eine Anerkennung in Form eines Qualitätszertifikats.

Ausschreibungskriterien

Bewerbung für die Teilnahme

Die Schule bewirbt sich mit dem Anmeldebogen (und eventuellen Anlagen) um eine Teilnahme. Der Anmeldebogen dient der Reflexion und Selbstbewertung des Ist-Zustands und zeigt auf, welche Aktivitäten Sie entwickeln wollen.

Kriterien für die Teilnahme an „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“

- Die Schulgemeinschaft bzw. die Schulkonferenz oder der Schulvorstand stimmt der Teilnahme zu.
- Die Schule entscheidet sich, mindestens zwei Handlungsfelder zu bearbeiten. Eines der Handlungsfelder wird aus einem sich jährlich ändernden, vorgegebenen Pool ausgewählt, den Sie auf dem jeweiligen Anmeldebogen finden (s. Landesauschreibung). Das andere Handlungsfeld kann frei gewählt werden. Es wird empfohlen, sich an den Handlungsfeldern der FEE (www.eco-schools.org) und/oder den Jahresthemen der UN-Dekade (www.dekade.org) bzw. an den von der DGU vorgeschlagenen Handlungsfeldern (www.umwelterziehung.de) zu orientieren. Die DGU empfiehlt, dabei auch Handlungsfelder zur globalen Entwicklung zu berücksichtigen.
- Die Schule gibt für jedes der beiden Handlungsfelder eine Kurzdarstellung des Ist-Zustandes ihrer Schule ab (s. Anmeldebogen).
- Die Schule benennt für jedes der beiden Handlungsfelder angestrebte Zielsetzungen und reflektiert diese im Rahmen folgender Qualitätsbereiche:

Schulleben/Partizipation
Ressourcen
Unterricht
Kompetenzen
Kooperationsbeziehungen/EineWelt-Partnerschaften
Leitbild
Schulmanagement
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter/Fortbildung

- Für die entsprechenden Handlungsfelder sollten die Ziele im Projektzeitraum konkret formuliert, die Aktivitäten langfristig angelegt, dauerhafte Verhaltensänderungen angestrebt, viele Personengruppen der Schulgemeinschaft beteiligt, die inner- und außerschulische Öffentlichkeit über die Aktivitäten informiert (z.B. durch Ausstellungen, Presseartikel, Tag der offenen Tür etc.) und die Erfahrungen in das Schulcurriculum eingebettet werden.
- Der Anmeldebogen wird von der Schulleitung und von der Projektleitung unterschrieben und fristgerecht eingereicht.
- Teilnahmegebühren sind überwiesen worden, sofern diese in Ihrem Bundesland erhoben werden. Informationen dazu erhalten Sie von der Ansprechperson in Ihrem Bundesland.



Auszeichnungskriterien

Zum Ende des Teilnahmezeitraumes bewirbt sich die Schule mit dem Dokumentationsbogen und eventuellen Anlagen um eine Auszeichnung. Der Dokumentationsbogen dient der Reflexion und Selbstbewertung und dokumentiert den erreichten Zustand.



- Die gewählten Handlungsfelder sind bearbeitet bzw. die entsprechenden Handlungskonzepte sind umgesetzt und dargestellt.
- Für beide Handlungsfelder ist eine Kurzdarstellung der Umsetzung sowie der Fortschritte in jedem der acht Qualitätsbereiche erfolgt. Dabei sind die angestrebten Zielsetzungen berücksichtigt.
- Die Schule hält entsprechende Belege verfügbar, damit die Jury sie bei Bedarf anfordern kann

Eine Landesjury entscheidet über die Auszeichnung
Die Jury kann einer ausgezeichneten Schule mitteilen, welche Qualitätsstufe sie erreicht hat.



Mindeststandard für die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“

Kann eine Schule in den beiden von ihr gewählten Handlungsfeldern Fortschritte nachweisen, erhält sie den Titel und die Flagge „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“. Eine nicht ausgezeichnete Schule erhält eine Anerkennungsurkunde, soweit die erforderlichen Unterlagen eingereicht wurden.

Verlauf und Auszeichnung

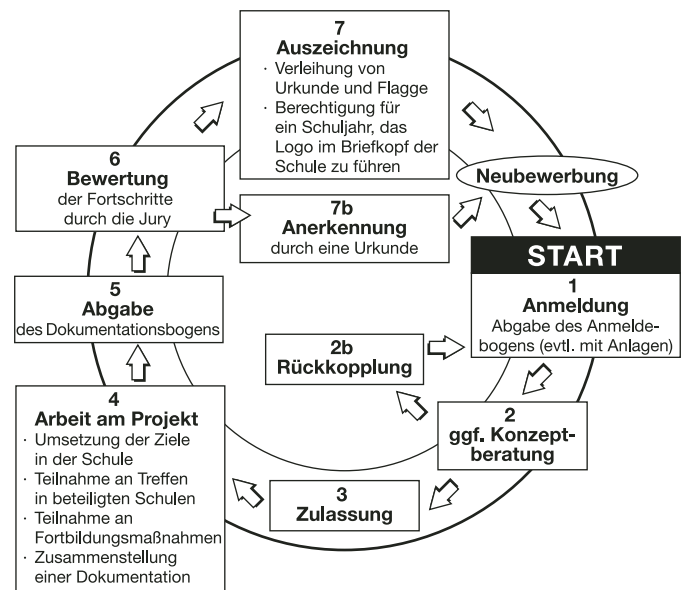
Die Ausschreibung findet in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FEE in der Regel jährlich statt.

Die Schulen füllen einen Anmeldebogen zu Beginn des Schuljahres bzw. Teilnahmezeitraumes und einen Dokumentationsbogen vor Ende des Schuljahres bzw. Teilnahmezeitraumes aus. Die Entwicklungsschritte der Schule bzw. die damit verbundenen Ergebnisse werden im Dokumentationsbogen bzw. in der Dokumentation dargestellt.

Die Schule hält entsprechende Belege verfügbar; sie muss einen Beleg zu ihren Antworten im Dokumentationsbogen nur dort einreichen, wo sie dies für die Dokumentation für erforderlich hält. Die Jury kann bei der einen oder anderen Schule weitere Belege anfordern.

Auf der Basis dieser Daten wird durch eine Landesjury festgestellt, ob die Schule die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ erhält. Je nach regionaler Übereinkunft können die Schulen entsprechend der erreichten Qualitätsstufe auch mit ★, mit ★★ oder mit ★★★ Sternen ausgezeichnet bzw. zertifiziert werden (nähere Informationen über die Koordinationsstelle des Bundeslandes).

Auf einen Blick – von der Anmeldung zur Auszeichnung



Beginn des Schuljahres

Abgabe des Anmeldebogens (1)

Verlauf des Schuljahres bzw. Teilnahmezeitraumes

Bei Bedarf Konzeptberatung durch die Koordination im Bundesland (2)

Zulassung durch die Koordination im Bundesland (3)

Arbeit an den Handlungsfeldern (4)

Ende des Schuljahres bzw. Teilnahmezeitraumes

Abgabe des Dokumentationsbogens (5)

Vor oder in den Sommerferien

Sitzung der Landesjury, Bewertung der Fortschritte (6)

Herbst

Auszeichnungsveranstaltung (7)





Internationale Schulkontakte

Die Gemeinschaft der Eco-Schools ist größer geworden. Das europäische Ausschreibungsverfahren der FEE (Foundation for Environmental Education) ist zu einem weltumspannenden Netzwerk herangewachsen. Dies eröffnet vielfältige Chancen für globale Schulparterschaften. Zum Beispiel so: Sie möchten Kontakt zu einer Schule in Südafrika aufnehmen, die sich – wie Sie in Ihrer Schule – mit dem Thema „Wasser“ beschäftigt? Wenn Sie „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ sind, ist das ganz einfach. Sie bekommen von der FEE

als anerkannte Schule die Möglichkeit, auf die Datenbanken der Eco-Schools zuzugreifen und Anregungen, Tipps, Materialien und Vorschläge für Schulparterschaften zu erhalten.

Über die internationale Datenbank „Linking and Itinerary Project“ besteht die Möglichkeit, sich selbst darzustellen, Partnerschulen zu finden und über das Internet Kontakte zu anderen Umweltschulen aufzubauen. Unter www.eco-schools.org finden Sie dazu weitere Informationen.

Ein möglicher Weg zur „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“

Schulen, die längerfristig ihre Qualität verbessern wollen und Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen wesentlichen Schwerpunkt ihres Profils ansehen, schlagen wir folgende Schritte vor. Beratung zu diesen Punkten können Sie über die Koordination in Ihrem Bundesland erhalten.

1. Etablierung einer Arbeitsgruppe

(z.B. Agenda 21-Schulkomitee)

aus Vertretern möglichst vieler Gruppen der Schulgemeinschaft, z.B. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Eltern, Hausmeister, Sekretariat, Kantinenpersonal. Die Arbeitsgruppe plant und evaluiert alle Aktivitäten und Maßnahmen der „Umweltschule in Europa / Internationalen Agenda 21-Schule“. Dies ist der Kern eines partizipatorischen Prozesses im Unterricht und im Schulleben zur Profilbildung einer Schule.

2. Erfassung des Ist-Zustandes

(z.B. Nachhaltigkeitsbericht)

Dazu gehört eine Übersicht zur Umweltsituation ebenso wie die Erfassung der Nachhaltigkeitsprozesse in der Schule einschließlich eventueller Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und mit dem Stadtteil bzw. der Kommune im Lokale Agenda 21-Prozess.

3. Entwurf eines „Wer-macht-was-bis-wann-Programms“ (Aktionsplan)

Die Erfassung der Umwelt- und Nachhaltigkeitssituation führt zu der Formulierung von Handlungsfeldern, die bevorzugt bearbeitet werden sollen. Der Aktionsplan for-

muliert erreichbare Ziele, benennt Verantwortlichkeiten und setzt Indikatoren und Zeitmarken, die die Erreichung der Ziele überprüfbar machen.

4. Überprüfung des Fortschrittes (Selbstevaluation)

Dieses Verfahren begleitet den gesamten Prozess und liefert Rückmeldungen über Erfolge und Misserfolge. Die Evaluation gibt Hinweise darauf, ob der Aktionsplan realistisch ist oder geändert bzw. angepasst werden muss.

5. Nachhaltige Entwicklung im Rahmen von Unterricht und Schulleben (Profilbildung)

Dabei geht es um die Umsetzung selbst gesetzter Handlungsziele im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Durchsetzung von mehr Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit an der Schule.

6. Information und Einbeziehung außerschulischer Gruppen (Öffentlichkeitsarbeit)

Das Schulleben ist Teil des Lebens im Stadtteil bzw. in der Gemeinde. Die Beteiligung außerschulischer Partner und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sind ein wesentlicher Bestandteil und ein Qualitätskriterium für die „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“.

7. Erarbeitung und Veröffentlichung eines Leitbildes

Hierbei handelt es sich um die Formulierung gemeinsamer Zielsetzungen für Unterricht und Schulleben sowie für die Arbeit an Vorhaben und in Projekten.



Umweltschule in Europa / Internationalen Agenda 21-Schule wird durchgeführt von:



Foundation for Environmental Education
www.fee-international.org
secretariat@fee-international.org
Tel: +45 3328 0411
Fax: +45 3379 0179



Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.
www.umwelterziehung.de
umwelterziehung-schwerin@sn.imv.de
Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Tel: +49 385 3993184
Fax: +49 385 3993185



Eco-Schools International Coordination
www.eco-schools.org
coordination@eco-schools.org
Tel: +351 21 3942745
Fax: +351 21 3942749

Niedersachsen



- Wir möchten erstmals teilnehmen!
 - Wir sind Teilnehmer 2009–2011 und möchten weiterhin teilnehmen!
 - Wir haben Interesse, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
- !** Schulen im Projektzeitraum 2010–2012:
• bitte nicht neu anmelden!

Einreichen an

Ursula von der Heyde,
Landeskoordination für Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule
Niedersächsische Landesschulbehörde, Dez. 02, Waterlooplatz 11, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 106 2478, E-Mail: Ursula.von-der-Heyde@nlschb.niedersachsen.de

Fax: 0511 106 99 2478

Abgabetermin: **15.10.2011**

Regionalabteilung Landesschulbehörde: BS H LG OS
(Zutreffendes bitte ankreuzen! Bitte Formular vollständig und mit den aktuellen Angaben ausfüllen, danke!)

Angaben zur Schule

Name der Schule/Schulart:

Adresse:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

(bitte deutlich in Druckschrift)

Internet-Adresse:

(bitte deutlich in Druckschrift)

Gesamtzahl Schüler/Schülerinnen
der Schule:

Gesamtzahl Lehrkräfte:

Projektleitung:

(Bitte Vor- und Nachname sowie dienstliche E-Mail in Druckschrift angeben!)

Schulleitung:

(Bitte Vor- und Nachname in Druckschrift angeben!)

Wir melden unsere Schule zum Projekt
„Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ 2011/2013 an.

Die Zustimmung des Schulvorstands ist erfolgt ist nicht erforderlich

Die Zustimmung des Schulvorstands wird voraussichtlich am erfolgen

.....
Ort, Datum

.....
Schulleitung

.....
Projektleitung

KURZINFORMATIONEN ZUM HANDLUNGSKONZEPT 2011 – 2013

Bitte nutzen Sie **nicht dieses** Blatt für Ihre Angaben. Es soll nur einen Überblick bieten. Eine Word-Datei mit dem vollständigen Formular sowie Beispiele für Handlungskonzepte finden Sie unter www.umweltschule-niedersachsen.de

Bitte senden Sie Ihre beiden Handlungskonzepte als Datei an die Landeskoordination (E-Mail: S. 2 unten).

Ihre Regionalkoordinatoren beantworten gerne Ihre Fragen!

1. Handlungsfeld: _____

Zeitraum der Umsetzung: _____

Qualitätsbereiche	Ist-Zustand	Zielsetzung
1.1 Schulleben/Partizipation/ Projekt-Beteiligte		
1.2 Ressourcen		
1.3 Unterricht		
1.4 Kompetenzen		
1.5 Kooperationsbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit		
1.6 Leitbild		
1.7 Schulmanagement		
1.8 Fortbildung/Veranstaltungen zum Handlungsfeld, Mitwirkung im Netzwerk		
1.9 Weitere Informationen/ Besonderheiten		

2. Handlungsfeld: _____

Zeitraum der Umsetzung: _____

Qualitätsbereiche	Ist-Zustand	Zielsetzung
2.1 Schulleben/ Partizipation/ Projekt-Beteiligte		
2.2 Ressourcen		
2.3 Unterricht		
2.4 Kompetenzen		
2.5 Kooperationsbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit		
2.6 Leitbild		
2.7 Schulmanagement		
2.8 Fortbildung/Veranstaltungen zum Handlungsfeld, Mitwirkung im Netzwerk		
2.9 Weitere Informationen/ Besonderheiten		